

dbb jugend (Bund)
Friedrichstraße 169
10117 Berlin

Tel: 030. 40 81 – 57 51
Fax: 030. 40 81 – 57 99
E-Mail: info.dbbj@dbb.de
Internet: www.dbbj.de
www.facebook.com/dbbjugend
[instagram.com/dbbjugend](https://www.instagram.com/dbbjugend)

POSITION

Ehrenamt

Gesellschaften können ohne soziales und politisches Engagement nicht funktionieren. Allein in Deutschland sind mehr als 30 Prozent aller Bürger*innen ehrenamtlich tätig. In Vereinen, Verbänden, Gewerkschaften und Initiativen tragen sie dazu bei, dass das Sozialgefüge funktioniert. Dabei spielt die Jugend eine besonders wichtige Rolle: Knapp zwei Drittel der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland engagieren sich freiwillig in der Gesellschaft. Ob im Sportverein, in der Wohnungslosenhilfe, in Jugendverbänden, politischen Bewegungen oder in der Gewerkschaft: Junge Menschen setzen sich für diese Gesellschaft Tag für Tag aktiv ein. Eine ehrenamtliche Betätigung hilft zudem Rückzugstendenzen junger Menschen aus dem Politischen entgegenzuwirken. Durch das Engagement wird der eigene Horizont um eine gesamtgesellschaftliche Perspektive erweitert, Solidarität und die eigene persönliche Entwicklung gefördert. So kann ein Ehrenamt dazu führen, dass junge Menschen sich wieder vermehrt auch politisch engagieren. Daher setzt sich die dbb jugend dafür ein, dass das Ehrenamt in Deutschland gefördert und so nachhaltig gestärkt wird.

Insbesondere der Arbeitgeber Staat sollte hier mit gutem Beispiel vorangehen und die ehrenamtlichen Tätigkeiten der im öffentlichen Dienst Beschäftigten fördern.

Beschäftigte, die sich ehrenamtlich engagieren, sollten dies tun können, ohne Arbeitsverdichtung zu befürchten. Deshalb braucht es die Möglichkeit, Sonderurlaubstage/Dienstbefreiungen ohne Begrenzung zu gewähren. Dabei muss sichergestellt werden, dass diese Regelungen nicht nur auf dem Papier bestehen, sondern eine Verpflichtung zur Gewährung besteht. Aus Sicht der dbb jugend ist gerade die Anzahl der Sonderurlaubstage für gewerkschaftliche Zwecke zu gering. Die Anzahl der Sonderurlaubstage sollte hier dringend angehoben werden. Im Idealfall wäre eine Regelung wie in Hessen – also ohne Begrenzung – wünschenswert.

Engagierte erwerben in ihrem Ehrenamt oftmals Kompetenzen, die sie auf ihre berufliche Tätigkeit übertragen können. Solche Kompetenzen sollten daher bereits im Bewerbungsprozess positiv berücksichtigt werden. Doch auch darüber hinaus sollten ehrenamtlich erworbene Kompetenzen beispielsweise bei Beurteilungen und Entwicklungsmöglichkeiten berücksichtigt werden. Nicht zuletzt sollte im Ehrenamt abgeleistete Zeit bei der Berechnung von Erfahrungsstufen Berücksichtigung finden.

Zur Förderung von Ehrenämtern unter den Beschäftigten, sollten zudem sog. Ehrenamtstage stattfinden, die es Beschäftigten ermöglichen, bei einer

gemeinnützigen Organisation reinzuschneppern. Zur Förderung des Ehrenamts bei Auszubildenden und Studierenden könnten weitere Projektstage und Aktionen veranstaltet werden.

Aber auch die Politik ist gefragt, wenn es um die Förderung von Ehrenamt geht: Die dbb jugend setzt sich dafür ein, dass Organisationen, die ehrenamtliches Engagement organisieren, stärker finanziell vom Staat gefördert und die Förder- und Beantragungsverfahren vereinfacht werden. Zudem sollen die Steuerbefreiungstatbestände des § 3 Nr. 26 EStG um das gewerkschaftliche Ehrenamt ergänzt werden. Außerdem wirbt die dbb jugend für staatlich bezuschusste Anreize für Bürger*innen sich ehrenamtlich zu betätigen, beispielsweise mittels Vergünstigungen bei kommunalen Angeboten im Kultur-, Sport- und Freizeitbereich (sog. Ehrenamtskarten).